

Kreis Blatt



für den Kreis Udingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Udingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 2.

Dienstag, den 5. Januar 1915.

50. Jahrgang.

**Wer Brotgetreide verfüttert,
verfündigt sich am Vaterlande
und macht sich strafbar.**

Amtlicher Teil.

Berlin, den 16. Dezember 1914.

Von der Beschlagnahmeverfügung sind alle Häute von Ochsen, Kühen, Bullen und Rindern betroffen, sofern das Bräutigewicht der vollständigen Haut mindestens 10 kg beträgt. Die Sammlung von Häuten, auch von Abdeckhäuten, durch Händler ist nach der Verfügung erlaubt, nicht aber die unmittelbare Abgabe der Häute an Gerbereien. Die Zuweisung muß unbedingt durch Vermittlung der Kriegsleider-Aktiengesellschaft Berlin Behrenstraße 46 nach Maßnahme des Verteilungsschlüssels erfolgen.

Dem Händler, der die Häute gesammelt hat, ist es unbenommen, bei der vorgeschriebenen Anmeldung seines Vorrats Vorschläge wegen Zuweisung zu machen; seine Vorschläge werden berücksichtigt, soweit die vorgeschlagene Zuweisung nicht größer ist als die Häutemenge, welche der betreffenden Gerberei nach dem Verteilungsschlüssel zusteht.

Durch dieses Verfahren werden die früheren Geschäftsverbindungen nur in Ausnahmefällen gestört; auch wird hierdurch die Gefahr einer Weiterverbreitung von Seuchen nicht im geringsten erhöht.

Kriegsministerium.
Dahlmann, Rathenau.

Udingen, den 29. Dezember 1914.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister der Gemeinden, in denen Gerbereien vorhanden sind, wollen die Besitzer auf den Erlaß noch besonders aufmerksam machen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Nr. 12530.

Regierungsreferendar.

An die Herrn Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister mit den Konsumvereinen, Darlehnskassen und Händlern, die sich mit dem An- und Verkauf von Düngemitteln befassen, in Verbindung zu treten und festzustellen, welche Arten und Mengen an Düngemitteln im Herbst 1913, im Frühjahr 1914 sowie im Herbst 1914 bezogen worden sind. Ferner ersuche ich um Bericht, ob schon Einkäufe für die Frühjahrsbefruchtung erfolgt sind, ob sich Schwierigkeiten beim Bezug ergeben haben und welche Erfahrungen sonst gemacht sind. Ich ersuche bestimmt bis zum 11. Januar zu berichten.

Udingen, den 2. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Nr. 42.

Regierungsreferendar.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 3. Jan. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vor Westende erschienen gestern Mittag einige von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern. Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordwestlich Ste. Menehould, der unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen nach mehrtägigem hartem Ringen, den besonders stark befestigten Stützpunkt der russischen Hauptstellung Borznow zu nehmen, dabei 1000 Gefangene zu machen und sechs Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Nachtangriffen versuchten die Russen, Borznow zurückzugewinnen; ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten zurückgewiesen. Auch östlich Rawa kam unser Angriff langsam vorwärts. Die in den russischen Berichten mehrfach erwähnten russischen Erfolge bei Inowolodz sind glatt erlunden. Sämtliche russische Angriffe in jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gestern nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ist die Lage östlich der Pilica unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 2. Jan. (Amtlich.) Zwischen S. M. dem Kaiser und S. Heiligkeit dem Papst hat gestern folgender Telegrammwechsel stattgefunden: „An S. M. Wilhelm II., Deutscher Kaiser. Im Vertrauen auf die Gefühle christlicher Nächstenliebe, von der Eure Majestät beseelt sind, bitte ich Eure Majestät, dieses unheilvolle Jahr zu beenden und das neue zu eröffnen mit einer Handlung kaiserlicher Großmut, indem Eure Majestät unseren Vorschlag annehmen, daß zwischen den kriegführenden Staaten ein Austausch der für den Militärdienst künftighin als untauglich anzusehenden Kriegsgefangenen stattfinden möge. Papst Benedikt XV.“ — „An Seine Heiligkeit den Papst, Rom. Indem ich Eurer Heiligkeit für ihr Telegramm danke, ist es mir ein Herzensbedürfnis, zu versichern, daß Eurer Heiligkeit Vorschlag, das Los der für den ferneren Militärdienst untauglichen Kriegsgefangenen zu lindern, meine volle Sympathie findet. Die Gefühle christlicher Nächstenliebe, von der dieser Vorschlag eingeleitet ist, entsprechen durchaus meinen eigenen Überzeugungen und Wünschen. Wilhelm.“

WTB Berlin, 3. Jan. (Amtlich.) Am 1. Januar 3 Uhr vormittags hat eins unserer Unterseeboote, wie es durch Funkpruch meldet, im englischen Kanal unweit Plymouth, das englische Minierschiff „Formidable“ durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Das Boot wurde durch Zerstörer verfolgt, aber nicht beschädigt.

Der stellv. Chef des Admiralstabs; Behndc.

WTB Berlin, 2. Jan. (Nichtamtlich.)

Der Präsident des preussischen Herrenhauses v. Wedel richtete an den Kaiser anlässlich des Jahreswechsels folgendes Telegramm: „Ew. Majestät bitte ich untertänigst, die treuesten und ehrerbietigsten Glückwünsche des Herrenhauses zum Jahreswechsel entgegennehmen zu wollen. Gott segne Ew. Majestät und allerhöchst deren ganzes Haus. Er schütze unser Vaterland und gebe unseren Fahnen den Sieg. v. Wedel Präsident des Herrenhauses. Darauf ist folgende Antwort eingegangen: Ihnen und allen Mitgliedern des Herrenhauses meinen herzlichsten Dank für die Glück- und Segenswünsche zur Jahreswende. Gott der Herr schenke unserem Volk in Waffen im neuen Jahre weiter Ruhm und Sieg.“

Wilhelm.

WTB Berlin, 2. Januar. (Nichtamtlich.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Kronprinzen Wilhelm, der eine hohe Anerkennung für unsere Pioniere bedeutet: „Armee-Oberkommando A. Squ., den 21. Dezember 1914. Wiederholte mir in letzter Zeit erstattete Berichte über die ausgezeichneten Leistungen der Pioniere aller Armeekorps der Armee geben mir erwünschte Veranlassung, diesen vorzüglichen Truppen meine Anerkennung auszusprechen. Der ständige Ruf aller Schwesterwaffen nach Pionieren kennzeichnet am besten deren ausschlaggebende Bedeutung in unserer gegenwärtigen Stellung und im Festungskampfe gegen unsere pioniertechnisch höchst schätzbaren Gegner. Ich erlaube die kommandierenden Generale, meine Anerkennung allen unterstellten Pionierkommandos zur Kenntnis zu bringen. Der Oberbefehlshaber Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.“

WTB Wien, 3. Jan. Amtlich wird veröffentlicht: 3. Januar mittags: Die abermaligen Versuche des Feindes, unsere Schlachtfeld westlich und nordwestlich Gorlice zu durchbrechen, scheiterten wieder unter schweren Verlusten des Gegners. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurde eine vielumstrittene Höhe südlich Gorlice von unseren Truppen im Sturme genommen, ein feindliches Bataillon niedergemacht, ein Stabsoffizier, 4 Subalternoffiziere und 850 Mann gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet. Auch ein Aeroplan des Gegners, der herabgeschossen wurde, gehört zur Siegesbeute. An der übrigen Front keine Ereignisse.

WTB Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee setzt ihren siegreichen Vormarsch fort. Ein Teil unseres Heeres, der bis Sarikamysch vorrückte, trug nach einer erbitterten Schlacht einen endgültigen Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben unsere Truppen mehr als 2000 Russen gefangen genommen, 8 Kanonen, 13 Schnellfeuergeschütze, eine große Menge Waffen und Munition sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unsere Truppen bemächtigten sich zwischen Sarikamysch und Kars zweier Militärzüge samt ihrer Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarikamysch-Kars. Unsere Truppen, die weiter nordwärts operierten, haben einen neuen Erfolg davon-

getragen. Unsere Truppen, die von Tauscher auf russisches Gebiet vorrückten, haben ein russisches Bataillon in einer Schlucht unter Feuer genommen. Die Russen verloren 200 Tote und 400 Gefangene, der Rest wurde zerstreut.

WTB Konstantinopel, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Es läuft das Gerücht um, das türkische Heer sei in den Ardathen, eine Stadt 80 Kilometer im Innern des Kaukasus, eingezogen. „Terajuman-i-Saklat“ versichert, die gleiche Nachricht aus authentischer Quelle erfahren zu haben. Die Besetzung der Stadt habe vorgestern stattgefunden.

WTB Berlin, 3. Jan. (Str. Bl.) Die „Tägl. Rdsch.“ berichtet aus Wien, daß laut einer Meldung des „Wiener Tagbl.“ aus Messina das französische, in der D'Antoni-Strasse torpedierte Admiralschiff „Courbet“ vor Balona gesunken sei. Der Admiral und der größte Teil der Besatzung sei ertrunken.

WTB Kapstadt, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Die Balfischbai wurde zu Weihnachten von einer starken Abteilung südafrikanischer Soldaten besetzt. Die Landungen fanden gleichzeitig bei der Niederlassung und dem Ausladeort statt. Widerstand wurde nicht geleistet.

WTB Kopenhagen, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Retsj.“ vom 11. (24.) Dezember berichtet aus Moskau, daß bei dem letzten slawischen Diner in Moskau die Serben Dragutin Jitsch und Georgi Georgiewitsch anwesend waren, die vorher aus Serbien angekommen waren. Sie berichteten, daß sich in Misch im Jagarett über 1600 Soldaten befinden, von denen erst 500 verbunden werden konnten. Die übrigen müssen warten, bis Hilfsmittel herankommen. Es sind keine Verbandsmittel da, kein Job, kein Marly und kein Spiritus.

WTB Wien, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Neue Freie Presse“ erfährt, daß Präsident Wilson, falls England die amerikanische Protestnote nicht günstig beantwortet, entschlossen sei, ein Ausfuhrverbot für gewisse Güter zu erlassen, deren Weiterbezug für England eine dringende Notwendigkeit sei.

WTB Lyon, 2. Januar. Der „Nouveliste d'Lyön“ meldet aus Furnes: die Bezirke von Furnes und Coobekerque hätten durch die letzte Bombardierung durch deutsche Fliegerbomben schwer zu leiden gehabt. Zahlreiche Menschen seien verletzt, mehrere getötet worden. Die Bomben waren mit Schrapnellkugeln gefüllt, die Mauern und Häuser durchlöchernten.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen**, 3. Jan. Herr Katasterkontrollor Kensing hier selbst wurde ab 1. Januar zum Rgl. Steuerinspektor ernannt.

* **Ufingen**, 4. Januar. Herr Werkmeister Theophil Depot von hier erhielt bei den Kämpfen vor Lodz das Eisene Kreuz. Depot wurde seinerzeit verwundet und steht nunmehr im Jagarett in München seiner Genesung entgegen.

† **Arnoldshain**, 3. Jan. Am Mittwoch fand unter sehr großer Beteiligung die Beisetzung des allgemein beliebten Kriegsveteranen von 1870/71, Herrn Johannes Hartmann von hier statt. Der „Krieger- und Militärverein Schmitten“, dessen ständiges, eifriges Mitglied der Verstorbene war, erwies dem alten, braven Krieger die letzten militärischen Ehren.

— **Frankfurt**, 2. Jan. Minister v. Breitenbach hat verfügt, daß es nicht zu beanstanden sei, wenn die Fahrpreisermäßigung zum Besuche kranker und verwundeter deutscher Krieger von ein- und derselben Person in Anspruch genommen wird. Vorausgesetzt wird allerdings, daß mit der Vergünstigung kein Mißbrauch getrieben wird.

Bermischte Nachrichten.

WTB Berlin, 2. Januar. (Amtlich.) Im Hinblick auf den starken Bedarf des Verkehrs an Zahlungsmitteln zu 20 Mark ist jetzt auch mit der Herausgabe von Darlehnskassenscheinen zu 20 Mark begonnen worden.

— **Essen**, 2. Jan. In dem bergischen Dorf Kreuzthal brachen sieben Mädchen beim Eislaufen ein. Drei von ihnen ertranken.

— Am Nordportale der neuerbauten katholischen Kirche in Hohenfalsa, in deren Nähe wiederholt Erdstöße eintraten und die infolgedessen gesperrt ist, erfolgte am 29. Dezember wieder eine Erdstöße. 15 Quadratmeter Land verschwanden plötzlich in der Tiefe. Die neuangelegte Öffnung ist ungefähr 1 3/4 Meter tief. Sie wurde behördlich abgesperrt.

WTB Wien, 2. Jan. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Rom: In vatikanischen Kreisen gibt man der Hoffnung Ausdruck, daß der vom Papste an die kriegführenden Mächte ergangene Vorschlag über den Austausch der für den Heeresdienst untauglich gewordenen Kriegsgefangenen bald allseits günstige Aufnahme finden werde. Dem Heiligen Stuhl sind bereits von mehreren beteiligten Staaten zustimmende Antworten zugegangen.

WTB Basel, 2. Jan. Die „Bas. Nachr.“ melden: Bei einer Exportfirma in Turin wurden 400 000 Uniformen beschlagnahmt, die für die serbische Armee bestimmt waren, da ihre Ausfuhr eine Umgehung des Ausfuhrverbotes für Wollestoffe darstelle.

WB Ymuiden, 1. Januar. (Nichtamtlich.) Ein Fischdampfer landete hier den englischen Flieger Gownett, den Kommandanten des Luftgeschwaders, das kürzlich Helgoland überflog. Gownett wurde in der Nähe Helgolands gerettet und blieb sieben Tage an Bord des Dampfers, der ihn wegen des Wetters nicht landen konnte.

— Ein Stiefelerlaß des Petersburger Militärbezirks wird im „Retsj.“ vom 23. Dezember veröffentlicht. Danach haben manche russische Reservebataillone so schlechte gelieferte Stiefel, daß die Soldaten nicht damit ausrücken können.

— Ein himmlisches Kuriosum. In diesem Monat haben wir zweimal Vollmond, nämlich am 1. und am 30. Januar. Im Februar dagegen gibt's diesmal überhaupt keinen Vollmond. Mindestens ein halbes Jahrhundert wird vergehen, bis ein Monat ohne Vollmond wiederkehrt.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 4. Jan., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von mehr und weniger schweren Artilleriekämpfen herrschte an der Front im allgemeinen Ruhe. Nur bei Thann im Oberelsaß zeigte der Feind lebhafteste Tätigkeit. Bei einem überwältigenden Feuer auf die Höhe westlich Sennheim gelang es ihm in den Abendstunden unsere zusammen geschossenen Schützengräben auf dieser Höhe und anschließend das von uns hartnäckig verteidigte — in den letzten Tagen öfter erwähnte — Steinbach zu nehmen. Die Höhe wurde nachts im Bajonett-Angriff von uns wiedergewonnen. Um den Ort Steinbach wird noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage im Osten hat sich nicht geändert. Unsere Angriffe in Polen östlich der Rawka werden fortgesetzt. Oberste Heeresleitung.

Schneidergeselle

für Uniformstücke

sowie 1 Lehrling

gesucht. Schneidermeister Büches, Anspach.



Weich im Herzen, weich im Gemüt
Nahmst Abschied von allen, die Dir waren so lieb.
Du sagtest du: „Auf Wiederseh'n!“
Nun ist es nicht auf dieser Erde,
Sondern in dem blauen Himmelzelt.
Du ruhest nun im stillen Frieden,
Doch viel zu früh von uns geschieden.
Ruhe sanft geliebter Mann
Fern von der Heimat Deiner Lieben.

Es wurde uns zur traurigen Gewißheit, daß mein über alles heißgeliebter, unvergeßlicher guter Mann, unser liebevoller, treusorgender Vater, unser teurer Bruder, Schwager, Schwiegerjohn und Onkel

Bürgermeister Ludwig Löw

im Landsturm-Infanterie-Bataillon Nr. 4, Darmstadt

im 42. Lebensjahre den Heldentod für Kaiser und Reich am 28. November in Ostpreußen erlitten hat.

In tiefstem Schmerze im Namen aller Hinterbliebenen
Luise Löw, geb. Löw und Kinder.

Dorfweil, den 2. Januar 1915.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zu Dorfweil statt.

Holzverkauf

der Oberf. Ufingen, Schutzbez. Obernhain.

Dienstag, den 12. Januar, ab vormittags 10 Uhr bei Kolaß-Obernhain aus den Distr. 2 Hanslephankstein, 3 Einsiedel, 6 Schweinfeld, 7 Eichlopf, 12 Bindenauer und 11a Kallborn. **Eichen:** 23 Stämme mit 7,48 Fm., 174 Rm. Scheit u. Knüppel, 3290 Wellen. **Buchen:** 4 St. mit 3,42 Fm., 142 Rm. Sch. u. Rn., 1590 W. **Birken:** 53 Rm. Sch. u. Rn., 500 W. **Fichten:** 383 St. mit 128,74 Fm., 6 Rm. Lärchennußheit 100 Stangen 4r Rl. u. 77 Rm. Sch. u. Rn. Verkauf in der Reihenfolge der aufgeführten Distrikte.

Der obere Stock

meines Wohnhauses ist wegen Wegzug des jetzigen Mieters vom 1. April ab zu vermieten.

Franz Sommer, Bihergasse 18.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Herren Landwirte lade ich zu einer Versammlung zwecks Besprechung über **Haferabgabe an die Heeresverwaltung** auf: **Dienstag, den 5. d. Mts.**, nachmittags 5 Uhr in den mittleren Rathhauseaal hier selbst ergebenst ein. **Usingen**, den 4. Januar 1915.

Der Bürgermeister.
J. B. Gemrich.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Feldarbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Tüchtiges Mädchen

wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht. Frau Theodor Born, Usingen.